



Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Der Vorstand -

KV Mecklenburg - Vorpommern | Postfach 16 01 45 | 19091 SCHWERIN

Ihr Ansprechpartner:

--
--

An alle niedergelassenen und
ermächtigten Ärztinnen und Ärzte,
psychologische Psychotherapeuten
sowie Einrichtungen in
Mecklenburg-Vorpommern

Neumühler Strasse 22
19057 SCHWERIN
Telefon: (0385) 7431 - 0
Durchwahl: (0385) 7431 -
Telefax: (0385) 7431 - 450

eMail: eckert@kvmv.de

Ihre Zeichen

--

Ihre Nachricht vom

--

Unsere Zeichen

Datum

30. August 2006

Rundschreiben Nr. 16 / 06

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem stürmischen Frühjahr mit heftigen Protesten der gesamten Ärzteschaft haben die verantwortlichen Politiker ihre gegebenen Zusagen nicht eingehalten. Obwohl wir alle eigentlich eine Ruhepause gebrauchen, fordert das jetzige Gesetzgebungsverfahren uns erneut zu Protesten heraus. Wenn wir Druck auf die Politik ausüben wollen, muss nun ein richtig heißer Herbst folgen.

Die fachübergreifenden Berufsverbände rufen deshalb zu einer Großdemonstration auf dem Berliner Gendarmenmarkt

am 22. September 2006 um 13.00 Uhr,

auf.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es einen klaren Konsens unter den Berufsverbänden, diese Demonstration mit allen Mitteln zu unterstützen. Die aktuelle Gesetzgebung kann uns Ärzten im Osten nur die Zornesröte ins Gesicht treiben. So sollen unsere Honorare in Zukunft nach der Wirtschaftskraft des Landes abgestaffelt werden. Das bedeutet hohe Honorare im Westen und auf Dauer niedrige Honorare im Osten. Damit steht der Gesetzesentwurf jeder Honoraranpassung entgegen und wird zwangsläufig zu einer Verschlechterung der Versorgung der uns anvertrauten Patienten führen. Auch bleibt die Budgetierung nach diesem Entwurf bestehen. Feste Eurowerte soll es nur unter dem Deckel eines Budgets mit einer starken Abstufung bis auf 10 Prozent der Leistungen geben. Die Wiedereinführung der uns noch bekannten Nomenklatur C für Medikamentenverordnungen steht ebenfalls im Gesetzesentwurf. Weiter sollen die Ärzte in normal versorgten Gebieten mit ihren Honoraren für schlechter versorgte Gebiete bluten.

Das ist Staatsmedizin pur!

Geschlossen wollen wir daher unsere Forderungen in Berlin deutlich artikulieren:

- **kein Ostabschlag für Ostärzte,**
- **Abschaffung aller leistungsbegrenzenden Budgets,**
- **eine klare Gebührenordnung in Euro und Cent für unsere Leistungen,**
- **Wahlmöglichkeit auch für uns Ärzte zwischen Kostenerstattung und Sachleistung.**

Das Aktionsbündnis der Deutschen Ärzteschaft hat klare Forderungen und Konsequenzen an die Politik gerichtet. **Dazu brauchen wir die Unterstützung aller!**

Die Kreisstellen werden in bewährter Weise die Organisation zur Teilnahme an der Demonstration übernehmen.

So wird auch der Notdienst von Ihrer Kreisstelle an diesem Tag flächendeckend eingerichtet.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Mitarbeitern und Patienten diese Aktion.

Mit kollegialen Grüßen



Dr. med. Wolfgang Eckert